



Franziskanerinnen Salzkotten
GEBORGEN IM GLAUBEN – NAH BEI DEN MENSCHEN



Clara-Pfänder-Stiftung
Zukunft weltweit gestalten

Franziskanerinnen-Info 2025 - Nr.1

Physiotherapie für Madisi

Malawi. Larissa Neumann ist Physiotherapeutin und war im Freiwilligendienst (MaZ) in Malawi. Dort, im Madisi Mission Hospital, möchte sie ab Juni 2025 eine Physiotherapie-Station aufbauen. Ihr Motto: „Mit Herz und Hand – Physiotherapie, die Lebensqualität schenkt.“



Larissa Neumann geht im Sommer nach Malawi, um im Madisi Mission Hospital eine Physiotherapie-Station aufzubauen. Dafür sucht sie Unterstützerinnen und Unterstützer.

Dazu wird Larissa Neumann in Madisi leben und das Projekt auf die Beine stellen — genau wie ihre Patienten und Patientinnen. Sie möchte ihnen durch physiotherapeutische Maßnahmen zu mehr Lebensqualität verhelfen, auch weil die Region kaum Zugang zu chirurgischen oder orthopädischen Versorgung hat.

Einsatz in Madisi

Erfahrungen sammelte sie in Physiotherapiepraxen sowie in stationären und ambulanten Rehakliniken. Außerdem absolvierte sie ein Bachelorstudium Physiotherapie. Ihr Einsatz in Madisi wird vermittelt über AGIAMONDO e.V. auf Grundlage des

Entwicklungshelfergesetzes (EhfG) für die internationale Zusammenarbeit von kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Wir Franziskanerinnen sind Projektpartner und übernehmen einen Teil der Kosten.

Missionskrankenhaus

Von 1987 bis zum Jahr 2002 leiteten unsere Schwestern das Missionskrankenhaus der Diözese Lilongwe, danach legten wir die Verantwortung in einheimische Hände. Heute gehört das Krankenhaus zu den etablierten Gesundheitseinrichtungen in Malawi. Ziel der geplanten Physiotherapie-Station ist es, die Dorfbewohner in dem ländlichen Madisi mit individuell

abgestimmter Physiotherapie sowohl präventiv als auch kurativ zu unterstützen. Langfristig geht es auch darum, einheimisches physiotherapeutisches Fachpersonal zu gewinnen und eine Plattform für Austausch und Weiterbildung zu schaffen. Dabei steht zunächst die lokale Versorgung im Vordergrund, ein zukünftiger Wissenstransfer auf ganz Malawi ist geplant.

Spendenkonto: Sie können das von uns mitfinanzierte Projekt mit einer Spende auf unser Konto der Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten (siehe Seite 4) unterstützen. Geben Sie dazu als Spendenzweck „Physiotherapie Malawi“ an.

Liebe Leserinnen und Leser!

mit diesem Falblatt informieren wir Sie über Neues aus unseren Projekten und Missionen. Wir blicken hier noch einmal zurück auf die Einweihung unseres neuen Ausbildungshauses in Dowa in Malawi. Der Neuanfang dort ist ein Meilenstein für unsere künftige Präsenz in Malawi.

In Madisi freuen wir uns über ein Partnerprojekt, unserer früheren Freiwilligen Larissa Neumann. Sie wird im Sommer nach Malawi gehen, um dort im Madisi-Hospital eine Physiotherapie-Station aufzubauen.

Schwester Marie Therese Gabor stellt außerdem Frauen- und Seniorengruppen vor, denen sich die Schwestern in Rumänien widmen, und sie berichtet von Begegnungen beim Tag des geweihten Lebens.

Liebe Leserinnen und Leser – wir möchten Sie mit dieser Information künftig gerne mehrmals im Jahr über uns auf dem Laufenden halten und hoffen auf Ihr Interesse. Für all Ihre Unterstützung und Förderung sage ich sehr herzlich Danke!

Ihre

Neues Ausbildungshaus in Dowa eingeweiht

Malawi. Im Januar besuchte eine Reisegruppe mit dem Paderborner Weihbischof Matthias König und unserer Provinzoberin, Schwester M. Angela Benoit, Dowa in Malawi. Anlass der zehntägigen Reise war die Einweihung eines neuen Ausbildungshauses (Formationshaus) in dem Ort Dowa.



Einweihung des neuen Formationshauses in Dowa mit Erzbischof George Desmond Tambala von Lilongwe (3.v.r) und Weihbischof Matthias König (1.v.r) sowie weiteren Priestern und Ministranten.

Das Erzbistum Paderborn hatte den Neubau mit 100.000 Euro gefördert. Im Januar feierten dann Weihbischof Matthias König und Erzbischof George Desmond Tambala von Lilongwe, der Hauptstadt Malawis, die Einweihung des neuen Hauses in Begleitung von sieben Priestern als Konzelebranten. Groß war auch die Gottesdienstgemeinde mit rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dazu zählten Schwester M. Magdalena Schmitz (Generaloberin der Kongregation der Franziskanerinnen FCJM), Schwester Evifania Sinaga (Generalrätin), Schwester M. Angela Benoit, Andreas Cramer (Verwaltungsdirektor der Franziskanerinnen Salzkotten), Schwester M. Theodosia Tinambunan (Provinzoberin der indonesischen Provinz) und Schwester M. Agnes Tambunan (Ratsmitglied in

der indonesischen Provinz). Besonders begrüßt wurde darüber hinaus die deutsche Botschafterin in Malawi, Ute König. Sie überreichte uns später eine Madonna aus Nicaragua als persönliches Geschenk. In dem neuen Formationshaus werden künftig einheimische Frauen, die sich für

das Ordensleben interessieren, ausgebildet.

Seit 1984 in Malawi

Dowa ist der zweite Ort in Malawi, an dem die Franziskanerinnen Salzkotten tätig sind. Seit 1984 arbeiten bereits unsere Schwestern aus Deutschland und Indonesien in dem Ort Madisi und unter-

halten dort unter anderem eine Schule für überwiegend (Aids-)Waisen mit 1.700 Schülerinnen und Schülern und einen Kindergarten für 300 Kinder. In dem neuen Konvent in Dowa sollen künftig afrikanische Frauen aufgenommen werden. Dazu leben dort aktuell Schwester M. Susanne Schrammel aus Deutschland sowie zwei Mitschwestern aus Indonesien.



Neben den Wohnräumen für Schwestern und am Ordensleben interessierte Frauen verfügt das Haus über eine Kapelle, Aufenthaltsräume, Gästezimmer und Wirtschaftsräume.

„Dieser Neuanfang sichert die Zukunft unserer Mission in Malawi.“
Schwester M. Angela

Neben der Ausbildungskomunität wird im Haus gleich zu Beginn eine Nähschule integriert sein und auf dem Grundstück eine Anleitung zur landwirtschaftlichen Per-



Viele Gäste aus Dowa und Umgebung feierten die Einweihung mit.

makultur angeboten. Beide Projekte sollen insbesondere den Frauen der Umgebung als Ausbildungsstätte dienen. Schwester M. Magdalena Schmitz drückte als Generaloberin ihre Dankbarkeit gegenüber allen Mitwirkenden und Förderern aus.

Guten Bedingungen

Sie erwähnte auch „die tiefe Sehnsucht der Menschen in Malawi nach der Anwesenheit der Schwestern und einem Ausbildungshaus“ dort. Die deutschen und indonesischen Provinzen würden zusammenarbeiten, um „Gottes Ruf in Liebe zu beantworten und auf die Bedürfnisse der Zeit zu reagieren, wo immer wir gebraucht werden“.

Bis zu 16 junge Frauen, die sich unserem Orden anschließen möchten, können zusammen mit drei Schwestern in dem Haus wohnen. Außer den Wohnräumen gibt es eine Kapelle, Aufenthaltsräume, Gästezimmer und Wirtschaftsräume. Auf dem Außengelände ist Platz, um Obst, Gemüse und Mais für die Selbstversorgung anzubauen.

Bei ihrer Reise nach Malawi besuchte die Gruppe aus Deutschland auch unsere Niederlassung in Madisi und ihre Einrichtungen. Nach der Besichtigung der Projekte drückte Weihbischof Matthias König seine Bewunderung

und Freude über die Arbeit aus, die von den Schwestern in der Pfarrei Madisi geleistet werde. Dabei erwähnte er die Schule und den Kindergarten ebenso, wie die seit Jahren weitreichende Entwicklung und Ertüchtigung der Dörfer in der Umgebung. Dazu zählen eine hohe Zahl von Brunnenbauten, Ertüchtigung von Häusern der Waisen und von Dorfstrukturen sowie die innovative Verwendung und der Anbau von einem besonde-

ren Bambus für Feuerholz als Alternative zum Abholzen der Bäume sowie weitere Hilfen, die das Leben der Menschen verbessern.

Grundschule

Außerdem besuchte die Delegation die katholische Pfarrei in Madisi, das Madisi-Krankenhaus und eine Grundschule in einem Dorf, die auf Initiative der Schwestern zwar gebaut, dann aber dem Staat übergeben und in

die Verantwortung der Dorfbewohner gelegt wurde. Diese haben die Schule durch Eigeninitiative erfolgreich vorangebracht. „Es ist ein großartiges Beispiel und der ganze Stolz des Dorfes“, erläutert Schwester M. Angela. Inzwischen hat sich der kleine Anfang der Schule von der 1. bis zur 4. Klasse heute zu einer Grundschule von der 1. bis zur 8. Klasse entwickelt, die von Kindern aus mehr als zehn Dörfern besucht wird.



Zur Einweihung unseres neuen Ausbildungshauses in Dowa / Malawi reiste eine Delegation nach Malawi, hier neben weiteren Teilnehmenden Schwester M. Magdalena Schmitz (2.v.l.), Generaloberin, Schwester M. Theodosia Tinambunan (3.v.l.), Provinzoberin der indonesischen Ordensprovinz FCJM, Weihbischof Matthias König und Schwester M. Klara Luers, Gründerin und Leiterin der Projekte in Malawi (Mitte), Schwester M. Angela Benoit (4.v.r.), Provinzoberin der deutschen Ordensprovinz FCJM, und Andreas Cramer (2.v.r.), Verwaltungsdirektor.

Geselligkeit und geistliche Erneuerung

Rumänien. Neben ihrem caritativen Engagement sind unsere Mitschwester in Caransebes und Temeswar in der Seelsorge in der Pfarrei aktiv. Sie organisieren unter anderem Frauen- und Seniorengruppen und setzen sie sich für die Ökumene ein. Zwei aktuelle Beispiele beschreibt Schwester Marie Therese Gabor:

Die Treffen der Frauen- und der Seniorengruppen in unserer Pfarrei in Caransebes sind viel mehr als nur Momente der Zusammenkunft. Es sind wahre Momente des Teilens, der Unterstützung und der spirituellen Erneuerung. Zu diesen Treffen kommen die Teilnehmerinnen, um sich mit einer tieferen Dimension ihres Glaubens zu verbinden. So werden auch Themen aus der Bibel besprochen, Gebete für Lebende, Verstorbene und für besondere Bedürfnisse gesprochen.

Diese Zusammenkünfte von Frauen- und Seniorengruppen unter der Leitung von Schwester Marie Therese Gabor, Schwester Maricica Danca und Schwester Lydia Fecheta sind eine wertvolle Oase der Geselligkeit und der geistlichen Erneuerung. Sie bieten einen sicheren Rahmen, in dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich austauschen, lernen und gemeinsam wachsen können.

Treffen der Ordensleute

Ein gegenseitiger Austausch stand auch im Mittelpunkt des Treffens der Ordensleute zum Tag des geweihten Lebens. In einer zunehmend säkularen Welt sind die Treffen und Tage, die den Ordensleuten gewidmet sind, ein Zeugnis für eine tiefe Entscheidung für Gott. So erwies sich das Treffen der Priester und Ordensleute im Februar in Temeswar erneut als Zeichen der Vielfalt der Universalkirche und der Einheit im Glauben.

Es begann mit der Feier der Eucharistie in der Kathedrale von Temeswar und wurde dann mit einer Konferenz fortgesetzt, die von dem



Frauen- und Seniorengruppen zählen zur seelsorglichen Tätigkeit der Franziskanerinnen in der Pfarrei von Caransebes / Rumänien.

Priester Dr. Dr. Florian Mroß (Rom/Dresden) zum Thema „Die Kirche im Dienst der Hoffnung“ gehalten wurde. Ein wesentlicher Aspekt dabei waren Gespräche in kleinen Gruppen, in der jeder aus seinem eigenen Leben Momente teilte, in denen er anderen einen Hoffnungsschimmer schenken konnte. An diesem Treffen nahmen alle Schwestern aus Caransebes und Temeswar teil.

Am Abend nahmen die

Schwestern in der griechisch-katholischen Kirche (byzantinischer Ritus) „Geburt der Jungfrau Maria“ in Temeswar teil an der Feier der Vesper und an der Zeremonie der Einführung des Hypodiakons Raul Man als Novize durch Bischof Ioan Bot. Die Feier fand in einer Atmosphäre des Gebets und der Gemeinschaft statt. Sie zeigte einmal mehr die Bedeutung des monastischen Lebens in der Kirche und in unserer heutigen

Gesellschaft und war eine Quelle der Inspiration für alle Teilnehmenden.



Begegnung mit Vertretern der griechisch-katholischen Kirche (byzantinischer Ritus) am Tag des geweihten Lebens.

Impressum:

Spenderinformation der Franziskanerinnen Salzkotten

Herausgeber: Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten

Verantwortlich: Michael Bodin
Paderborner Str. 7
33154 Salzkotten
Tel. 05258 / 988-5
Fax 05258 / 988 - 600
E-Mail: presse@fcjm.de

Fotos: fcjm

Spendenkonto

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten:
Bank für Kirche u. Caritas
Paderborn, IBAN:
DE26 4726 0307 0011 1405 01
BIC: GENODEM1BKC

„Clara-Pfänder-Stiftung“

Bank für Kirche und Caritas
Paderborn, IBAN:
DE59 4726 0307 0015 2303 00
BIC: GENODEM1BKC